28. Jahrgang. Mittwoch, 12. August. Morgen-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15381. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung.

Gastein, 11. August. Der Kaiser Wilhelm verließ heute 1 Uhr 20 Min. Nachmittags seine Gemächer im Badeschloß. Im Vestibule erwarteten ihn zahlreiche Kurgäste, von denen er in leutseliger Weise Abschied nahm, indem er die Hoffnung auf eine glückliche Wiederkehr aussprach. Von der am Straubinger Platze angesammelten Menge enthusiastisch begrüßt, begab sich der Kaiser sodann in das Hotel Straubinger, um der Großherzogin von Weimar einen Abschiedsbesuch abzustatten. Hier verweilte er etwa 20 Minuten, worauf er im Wagen Platz nahm, neben ihm der Flügel-Adjutant Plessen. Die Musik spielte die preußische Volkshymne und das Publikum brachte endlose, begeisterte Hochrufe aus. Der Kaiser dankte aufrecht im Wagen stehend nach allen Seiten, worauf die Abreise 1 Uhr 50 M. erfolgte. Den Ortsarmen hat der Kaiser 500 Gulden überwiesen.

Berlin, 11. August. Bei der heute fortgesetzten Ziehung 4. Klasse 172. kgl. preuß. Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn zu 150 000 Mk. auf Nr. 12 742.

4 Gewinne zu 15 000 Mk. auf Nr. 17 108 38 931 40 511 81 539.

2 Gewinne zu 6000 Mk. auf Nr. 18 780 89 414.

41 Gewinne zu 3000 Mk. auf Nr. 2141 4895 6112 6381 6826 8614 12 669 17 687 22 768 25 276 26 843 27 741 27 922 28 422 32 751 37 278 38 119 38 336 39 093 42 688 44 759 46 260 49 097 49 646 52 024 52 696 57 733 58 528 66 865 71 957 72 335 77 146 79 650 79 892 81 975 83 291 83 355 84 681 89 195 90 709 94 887.

47 Gewinne zu 1500 Mk. auf Nr. 1640 3464 5735 7593 12 288 15 000 18 909 18 978 19 596 21 922 22 515 24 605 28 164 32 810 33 961 35 450 37 159 38 072 38 996 39 194 39 340 42 740 45 940 50 790 50 799 51 161 51 266 52 283 53 946 56 024 56 064 59 803 61 627 63 401 69 998 72 863 73 109 73 328 75 215 77 025 79 260 84 292 84 405 86 449 87 875 88 301 93 152.

Berlin, 11. August. Nach hiesigen Blättern hat sich Bleichröder gestern zum Reichskanzler nach Varzin begeben.

— Außer der Meldung, daß zum Zanzibargeschwader noch 4 Kriegsschiffe und ein Tender stoßen würden (vergl. unter Marinenachrichten), wird noch berichtet, im Ministerium müsse ein Subalternbeamter permanent Wachtdienst versehen, um alle vom Zanzibargeschwader eintreffenden Nachrichten sofort dem Auswärtigen Amte zu übermitteln.

— An der Börse erregte heute die Nachricht von der Zahlungseinstellung der Bankier-, Bergwerks- und Metallfirma Wilhelm v. Born in Dortmund Sensation.

— Die „Kreuzzeitung" nennt den nationalliberalen Parteitag in Thale einen klärenden Vorgang, da Prof. Boretius bekundet habe, daß die neuen Riemen des nationalliberalen Aufschwungs aus der Haut der Conservativen geschnitten werden sollten. Sie richtet das eindringliche Ersuchen an ihre Freunde in der Provinz, aus dieser Sachlage einfach die nöthigen Consequenzen zu ziehen und überall, wo es irgend angeht, mit der Aufstellung deutschconservativer Candidaten rücksichtslos vorzugehen.

Wien 11. August. Wie die „Presse" erfährt, wird der Reichsrath frühestens in der letzten Septemberwoche einberufen werden.

Wien, 11. August. Graf Kalnoky ist heute Vormittag zum Besuche des Fürsten Bismarck nach Varzin abgereist.

London, 11. August. Reuters Bureau meldet aus Teheran, daß nach Briefen aus Herat vom 30. Juli die Befestigungsarbeiten fortgesetzt würden; 2000 Mann seien daran beschäftigt, auch Getreidevorräthe würden angesammelt; die englische Grenzcommission befinde sich nun neun Meilen westlich von Herat.

London, 11. August. Der „Voss. Ztg." wird gemeldet: Die Commission zur Untersuchung über die Ursachen der Handelsstockung besteht fast ganz aus Conservativen und Gegnern des Freihandels und flößt wenig Vertrauen ein. Göschen, Shaw-Lefevre, Forster, Groß, Courtney und Hilbert haben die Einladung zur Betheiligung abgelehnt. (Vergl. auch unter England.)

Brindisi, 11. Aug. Der König von Griechenland ist hier eingetroffen und begiebt sich über Wien nach Gmunden zu seinen Eltern.

Washington, 11. August. Der Augustbericht des landwirthschaftlichen Bureaus constatirt eine mäßige Besserung der Baumwolle. Der gegenwärtige Durchschnittsstand ist 96½; die Ernte ist einige Tage im Rückstande, namentlich in den Staaten am atlantischen Meere. Die Pflanzen litten etwas durch Trockenheit, Regengüsse oder Insekten. Die Berichte aus den meisten Staaten am Golfe von Mexico sprechen von allzu großer Nässe in den Ebenen. Die Maiscondition hat sich gebessert und läßt 26—27 Bushels per Acre erwarten, welches Maß seit dem Jahre 1884 nicht überschritten wurde. Der Frühjahrsweizen in den nordöstlichen Staaten hat in Folge des heißen und trockenen Wetters seit dem 15. Juli gelitten; die bezügliche Verschlechterung der Condition wird auf vier Grad, der Minderertrag auf 6 Mill. Bushels gegen die Schätzung vom 1. Juli angeschlagen. Der mittlere Stand des Hafers beträgt 96, des Roggens 94, der Gerste 92.

Deutschland und Deutsch-Oesterreich.

Professor Dr. Brinz that in Leipzig einst die bemerkenswerthe Aeußerung: man habe sich im deutschen Volke daran gewöhnt, zu stark zu diplomatisiren; die ursprüngliche Kraft jeglicher Volksstimmung werde dadurch gelähmt. Jetzt hat sich auch in dieser Beziehung wohl ein Umschwung vollzogen, zum Besseren; das deutsche Volk wurde selbstbewußter und giebt nicht mehr mit jener ängstlichen Scheu von früher Zeugniß von den Stimmungen, die es beherrschen.

So kam es auch, daß die Sympathien, die man den Deutsch-Oesterreichern in Deutschland entgegenbringt, von Tag zu Tag lauteren Ausdruck gewinnen, und daß keine Frage in der letzten Zeit so lebhaft und nach allen Seiten hin besprochen wurde, wie die des Verhältnisses von Oesterreich zu Deutschösterreich. Man beginnt in der Gesammtheit des deutschen Volkes zu erkennen, daß die Geschicke der Deutsch-Oesterreicher — abgesehen von allen Banden der Stammesbrüderschaft — von einschneidendster Bedeutung für ganz Deutschland sind, daß mit einem Worte in Deutsch-Oesterreich sich gegenwärtig ein weltgeschichtlicher Prozeß abspielt, bei dem das Deutschthum in seiner Gesammtheit zunächst betheiligt ist.

Wenn aber das Volk in dieser Frage zu diplomatisiren aufhört, so diplomatisiren andere Factoren darin um so eifriger. Beklagenswerth bleibt es dabei, daß man die Volksstimmung von hüben und drüben zu entstellen versucht, und diesen Versuch unternehmen mit besonderer Vorliebe die officiösen Organe. Die Deutschösterreicher, selbst die nationalsten unter ihnen, erwarten von den Regierungsofficiösen keinerlei Sympathien; man sieht es sehr wohl ein, daß es bei dem bestehenden Freundschaftsverhältniß zwischen den Regierungen Deutschlands und Oesterreichs nicht angeht, daß Blätter, wie die „Nordd. Allgemeine Zeitung" z. B. ein warmes Wort gegen die Bedrängniß der Deutschösterreicher einlegen, aber, schreibt dazu die „B. Corr.", man sollte doch bei Organen, welche die nationale Gesinnung vorzugsweise zu vertreten vorgeben, zum wenigsten so vielen nationalen Tact voraussetzen, daß sie, der befreundeten Regierung zu Liebe, nicht geradezu gehässig und feindlich gegen das Deutschthum Oesterreichs auftreten, daß sie es nicht auf solche Weise, wie es geschehen, in der öffentlichen Meinung Deutschlands herabwürdigen. Wenn die „Nordd. Allg. Ztg." dieser Tage einen „kalten Wasserstrahl" (allerdings sehr verspätet) gegen den Erfolg des Dresdener Turnfestes „losließ", wenn sie vor Bestrebungen warnte, Deutschösterreich unter reichsdeutsche Patronanz zu bringen, so hat sie diese „Bestrebungen" eben erfunden, da sie thatsächlich nirgends vorhanden sind.

Streben etwa die Deutschnationalen Oesterreichs danach, Deutschösterreich unter deutsche Patronanz zu bringen, oder wollen vielmehr nicht gerade sie klar und unzweideutig, daß Oesterreich der deutsche Charakter bewahrt bleibe? Gerade die Deutschnationalen Oesterreichs freuen sich mit besonderem Stolze des einigen, aufblühenden deutschen Reiches und nichts liegt ihnen ferner, als gefahrdrohende Verwickelungen für dieses einige deutsche Reich herbeizuführen. Wenn sie einen innigeren wirthschaftlichen Anschluß Oesterreichs an Deutschland, wenn sie ein von Zufälligkeiten minder abhängiges, gefestigtes, pragmatisches, politisches Bündniß der beiden Staaten herbeistreben, so wollen sie damit wohl einen Schutzwall für das Deutschthum in Oesterreich errichten, im Uebrigen aber doch keine staatszersetzende Umwälzung herbeiführen, sondern gerade das bestehende freundschaftliche Verhältniß Deutschlands zu Oesterreich sicher stellen. Oder sollten Polen, Tschechen und Slovenen bessere Bürgschaften für dieses Freundschaftsverhältniß bieten können?

Wenn aber die Deutschösterreicher die Sympathien des deutschen Volkes — und nichts weiter — zu gewinnen suchen, so thun sie dies in dem Bewußtsein, daß die öffentliche Meinung Deutschlands heute eine so große Macht ist, daß man auch in Oesterreich mit ihr zu rechnen gezwungen ist.

Deutschland.

Berlin, 10. August. Es „kriselt" in der Bürgerpartei, jener zumeist aus Antisemiten bestehenden communalen Partei, die bei den letzten Wahlen von allen Denen unterstützt wurde, die das bestehende Regiment im „rothen Hause" brechen wollten. Daß diese Bürgerpartei überhaupt bei ihrem ersten Auftreten die Unterstützung der anständigen Conservativen fand, hat darin seinen Grund, daß damals der Haß gegen die Berliner Stadtverwaltung beinahe ein Stück des conservativen Katechismus ausmachte.

Seitdem sind zwei Jahre vergangen, man ist ruhiger und kälter geworden und sieht auf der conservativen Seite ein, daß man die Vertretung seiner Sache nicht den geeigneten Elementen anvertraut hat. Die Bürgerpartei hat überdies nichts geleistet; ihre Versuche, hindernd in die Verwaltung einzugreifen, sind zurückgeschlagen worden; man hat es ihrer Opposition angemerkt, daß sie den Wählern zu Liebe gemacht werde. Wie wenig Boden aber die Bürgerpartei in der Bevölkerung gefunden hat, und wie sehr sich die Ansichten über diejenigen Männer geklärt haben, die nichts sind, als antisemitisch, das geht aus der Bewegung hervor, die sich gegen die Hauptführer der Partei richtet. Man wünscht ihre Wiederwahl nicht, will sie vielmehr mit allen Mitteln hintertreiben; einer der Herren, dessen Versammlungen früher kaum den Stöcker'schen nachstanden, hat neulich die Quittung darüber empfangen, 68 Personen hatten sich eingefunden, um seinen Rechenschaftsbericht entgegenzunehmen, fünf Zeitungsberichterstatter mitgerechnet. Nur wenige von den ausgeloosten Bürgerparteilern werden wieder in das „rothe Haus" zurückkehren; diejenigen, die nicht dem Zwist im eigenen Lager zum Opfer fallen, dürften den Arbeitermassen zu weichen gezwungen sein.

Berlin, 11. August. Für eine nationale Ausstellung in Berlin sind ganz besonders in Schlesien lebhafte Sympathien hervorgetreten. Bereits liegen dem „B. T." zufolge Zustimmungserklärungen von gewerblichen Vereinen und Körperschaften aus etwa 20 Städten vor, ferner die Zustimmung der Handelskammer für den Kreis Hirschberg-Schönau, welche einstimmig den hohen Werth der Ausstellung für Gewerbe und Industrie anerkannt hat. — Zugleich mehren sich die Zeichen der Theilnahme aus dem Süden.

* **[Die Varziner Entrevue]** zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Kalnoky dürfte, wie ein Wiener Correspondent des „B. T." in einem Interview mit einer „hervorragenden Persönlichkeit" erfahren haben will, auf wirthschaftlichem Gebiete neues bringen. „Mit einer Zollunion würden sich die leitenden Staatsmänner kaum beschäftigen, weil eine solche derzeit aussichtslos ist, aber sie würden jedenfalls auf irgend einer Basis eine Verständigung versuchen, damit der Zollkrieg zwischen den beiden verbündeten Reichen ausgeschlossen bleibe und eine möglichste Annäherung angebahnt werde. Vielleicht werde man versuchen, ob ein gleichartiges Vorgehen dritten Staaten gegenüber möglich und welche gegenseitigen Erleichterungen zulässig seien. Positives bleibe abzuwarten." Das letztere meinen wir auch!

* **[Dr. Majunke.]** In Betreff der in unserer Sonntagsnummer enthaltenen, der „Germania" entlehnten Notiz, daß die königliche Regierung zu Breslau es abgelehnt habe, dem Seelsorger Herrn Dr. Majunke in Hochkirch die Lokal-Schulinspection zu übertragen, macht die „M. Z." darauf aufmerksam, daß bis jetzt von keiner Seite der Mittheilung widersprochen worden ist, nach welcher Herr Dr. Majunke als einer der drei Verfasser der „Geschichtslügen" bezeichnet worden ist. Die Thatsache, daß derselbe in hervorragender Weise an diesem Werke betheiligt ist, in welchem die Ahnen des preußischen Königshauses, ein Kurfürst Friedrich Wilhelm der Große und ein Friedrich der Große als die eigentlichen „Reichsfeinde und Vaterlandsverräther" bezeichnet und dargestellt wurden, dürfte wohl als ein vollkommen ausreichender Grund für die ablehnende Haltung der Regierung anzusehen sein.

* **[Dr. Rohlfs.]** In einer Correspondenz des „Hamb. C." wird gesagt: „Die Vorstellung, als ob Herr Dr. Rohlfs irgendwie unfreundlich im Auswärtigen Amt aufgenommen worden sei, ist eine gänzlich irrige. Von einer Berufung nach Varzin, wie sie kürzlich als wahrscheinlich gemeldet wurde, ist aber noch nichts bekannt."

Mit Bezug auf den Conflict mit Zanzibar äußerte im Auswärtigen Amte neulich Jemand: „Es war ein Fehler, daß man uns den deutschen Einfluß in Zanzibar als zu bedeutend schilderte, aber ein noch größerer Fehler, daß nicht sofort nach der Erwerbung von Usagara sich beide Interessenten gütlich auseinandersetzten. Der Sultan hätte sein Prestige behalten, und uns wäre eine Menge Verdrießlichkeit erspart geblieben. Gott sei Dank, „das Schlimmste haben wir schon hinter uns!" Das wäre in der That recht erfreulich!

* **[Sonntagsarbeits-Enquete.]** Für die Erhebungen über die Sonntagsarbeit war in Preußen als Schlußtermin der 15. d. M., in Baiern der 7. d. in Aussicht genommen. Daß diese Termine innegehalten werden, daran ist wohl kaum zu denken. In München, wo die Erhebungen jetzt beendet sein sollten, hat sich die königl. Polizeidirection an den dortigen Allgemeinen Gewerbeverein gewendet, um im Sinne der vom baierischen Ministerium analog den vom preußischen Ministerium erlassenen Ver-

---

Vaterrecht.

46) Roman von J. Boy-Ed.

(Fortsetzung.)

Es war am Abend des dritten Tages, Philipp saß mit seiner Gattin im Garten des hoch über dem Hafen gelegenen Hotels und sah hinab über den Fluß und das Treiben am Quai. Aus der feuchten Erde stieg ein leichter bläulicher Nebel auf, lagerte über dem Fluß und vermählte sich mit den Purpurstrahlen der Abendsonne, die nach einem regnerischen Tage rothglühend unterging. Also in überschleiertem Glanze entfaltete sich das herrliche Bild. Der breite, metallisch blinkende Strom trug zahllose Schiffskörper, die eng aneinander gedrängt, in Straßen geordnet, dalagen, unbeweglich ihre Masten emporreckend. In den Wasserstraßen, zwischen den ankernden Schiffen, schaukelten eilige Kähne und Jollen hin und her. Von dem breiten Quai dampften unausgesetzt kleine Fahrzeuge ab, hinüber zu dem nächsten Ufer, welches einer, im Riesenstrom liegenden, mit zahlreichen Fabriken und Schiffswerften bebauten Insel gehörte. Auf dem Quai selbst rasselte ununterbrochen das Straßenleben der Großstadt entlang. Schon blinkten hier und da, bei dem sich verdunkelnden Abendnebel, die ersten Lichter auf. Im Mastenwald der Schiffe wurden Laternen emporgezogen und schwebten langsam wie kleine Leuchtkugeln in die Höhe, um dort still hinauszuglühen über den beschatteten Strom.

Laura und Philipp aber beobachteten nicht das Bild des Hafens, sie schauten hinaus nach der andern Seite, wo der Verkehr weiter und freier, die Masten seltener waren, wo der breitere Strom unschwer erkennen ließ, daß er seine gelbe Fluth dem Meere zuwälze. Von dort her mußte der „Gladiator" kommen. Zweimal schon hatte ein herankeuchender Riesendampfer sie geneckt, zweimal schon war Philipp umsonst hinabgeeilt von der steil abfallenden Wallhöhe bis an die Landungsbrücke. Einmal war es ein Newyork-Dampfer gewesen, das zweite Mal ein Steamer von Amsterdam. Aber nun — jenes Schiff, das sich langsam und geräuschlos im sinkenden Abend den Fluß herauf bewegte? Endlich mußte es der „Gladiator" sein, die Stunde seiner Ankunft war schon längst gewesen. Laura ließ den Gatten wieder allein die in den Abhang gelassene Treppe hinabspringen. Das Wiedersehn zu belauschen, fühlte sie sich nicht berufen.

Das ganze Jahr der schmerzvollen Trennung, welches vergangen war, all die Tage voll Sorge und Leid dünkten Philipp Nichts gegen die Qual dieser Viertelstunde, bis das Schiff die schwere Arbeit des Anlegens beendet hatte, bis die ersten Passagiere, glücklich wie einem Gefängniß entronnen, herauseilten. Er zitterte, er hielt sich am Geländer der Landungsbrücke. Er sah Nichts mehr. Dann wurde es sehr laut um ihn, man drängte und stieß. Er riß die Augen wieder auf, er spähte, vorwärtsschreitend, nach dem Einen, Heißgeliebten aus.

Da kam Einer — der sah braun, krank, mager und fremd aus. Abgezehrt, wie ein Schatten war der Alexis von einst. Nein, er ist es nicht, er kann es nicht sein, er soll es nicht sein! Aber jener hatte den bleichen, wartenden Philipp schon gesehen.

„Philipp!" kam der Schrei von den Lippen des fremden braunen Mannes.

Sie lagen sich in den Armen, sie weinten. Milde legte der Abend seinen verhüllenden Schleier um ihre Häupter, auf daß Niemand die heiligen Thränen sah, die Bruderliebe hier vergoß. Aber sie fühlten, Einer an des Andern Wange das Naß.

Minuten vergingen, ehe Philipp so viel Fassung fand, im Schein der nächsten Laterne des Bruders Antlitz zu betrachten.

„Nur ein Jahr", murmelte er, „und so finde ich Dich wieder?"

Alexis lächelte schmerzlich.

„Sie versengt das Blut in den Adern und verdorrt unsere Kraft, die Tropensonne", sprach er.

„Doch nun, Geliebter, zu Deinem Weib", rief Philipp, sich ermannend. „Schon zu lange säumte ich, sie zu umarmen. Oh, Alexis — das war eine wundersame Kunde, die Deiner Vermählung! Aber wir wollen versuchen, die Fremde, die Dich tröstete, die Dir Liebe und Glück gab, auch zu lieben."

„Mein Weib ist todt", sprach Alexis tonlos.

Philipp fuhr zurück. „Todt — todt — noch ehe sie Dein Heimathufer erreichte?" stammelte er.

Alexis nickte langsam.

„Todt! Begraben unter nimmer rastenden Wogen, gebettet im weiten, kalten Ocean."

„Also unterwegs?" sagte Philipp außer sich. „Armer, Schwergeprüfter! Und sie liebte Dich, Du liebtest sie!"

„Komm", sprach Alexis müde, „ich will Dir Alles sagen, Nichts bleibe Dir geheim. Aber laß uns erst eine Stätte suchen, wo wir in Frieden plaudern können. Hier ist das Treiben der Welt. Und ich sehne mich nach Stille."

„Du hast Recht", rief Philipp: „Besorgen wir Dein Gepäck und gehen wir dann hinauf in Witzel's Hotel — ich harre dort schon seit drei Tagen Deiner. Wenn es Dir Recht ist, fahren wir mit dem letzten Zug heim — bis dahin sind noch zwei Stunden."

„Heim", wiederholte Alexis leise. „Zu meinem Vater?"

„Ja, zu ihm, der Deiner harrt, in Reue, in Stolz, in Liebe."

Philipp gab die nöthigen Anordnungen wegen des Gepäcks und schritt dann, Arm in Arm mit Alexis, langsam zu dem Hotel hinauf.

„In Stolz?" fragte Alexis. „Du sagtest vorhin, er harre meiner in Stolz?"

„Nun ja denn", erwiderte Philipp glücklich, „Dein Plan hat bei der Concurrenz gesiegt. Du bist gehalten, am 1. Juni die Arbeiten zu beginnen und die Flußcorrection binnen zwei Jahren zu vollenden."

Alexis stand still.

„Das las ich aus Deinem Briefe", sagte er mit einem Schein von Freudigkeit. „Ich hätte blind sein müssen, es nicht zu verstehen. Ich siegte mit meinem Plan — aber wie konnte es geschehen, daß man mir auch die Ausführung übertrug?"

„Du lieber, dummer Bruder", jubelte Philipp, „Du dachtest, ich sollte Deinen Befehlen gehorchen? Ha, ha — Du wirst erfahren, wie ich Dir Alles herbeischaffte, sogar das Vermögen, solche Arbeit mit den nöthigen Geldsummen zu beginnen.

Alexis war tief bewegt.

„Und dadurch ward mein Vater mit mir versöhnt?"

„Nicht dadurch allein", sagte Philipp etwas verlegen, „auch Nataliens wunderliche Art, ihn immer an seine Härte zu erinnern, mag geholfen haben. Denn Papa steht vollständig unter dem — übrigens entzückenden Einfluß seines jungen Weibes."

„Seines — Weibes?" rief Alexis erstaunt.

„Nun ja, er ist mit Natalie vermählt."

„Die überwältigst mich wahrhaft mit Deinen Neuigkeiten", sagte Alexis verwirrt. „Also Natalie! Dank ihr für jedes gute Wort."

„Hauptsächlich aber mag des Vaters Sinnesänderung durch einige Erklärungen bewirkt sein, die Margarethe und ich ihm gaben", fuhr Philipp fort, indem er in die Thür des Hotels trat. Sein Bruder folgte ihm wie träumend. Im Corridor fragte Philipp einen vorübergehenden Kellner:

„Frau Fehlandt ist in unseren Zimmern?"

„Soeben sah ich die gnädige Frau hineingehen", war die Antwort.

„Du bist nicht allein", stammelte Alexis. „Verzeihe — ich bin in diesem Augenblick noch nicht gefaßt — entschuldige mich bei Deiner Gattin."

„Nichts da", sagte Philipp wohlgelaunt. Er öffnete schon eine Thür, zog den Bruder mit sich in ein wohlerleuchtetes, elegantes Gemach und sprach feierlichst, auf eine schlanke, blasse, schwarzhaarige Dame deutend, welche sich verneigte, während Alexis sie wie entgeistert anstaunte:

„Madame Philipp Fehlandt, ich habe die Ehre, Ihnen meinen Bruder Alexis vorzustellen."

Laura lachte und faßte Alexis an beiden Händen.

„Guten Tag, Herr Bruder. Was schaust Du mich so an? Ja, ja, es ist ganz richtig. Ich habe das zweifelhafte Plaisir, mit dem Tyrannen da verheirathet zu sein. Ich hoffe, Du wirst mit mir gegen ihn pactiren, denn er ist unglaublich, er ist abscheulich."

Und sie ließ Alexis los und warf sich ihrem Gatten in die Arme. (Schluß folgt.)

fügungen vom 20. Juli Erhebungen zu pflegen. Der allgemeine Gewerbeverein in München hat die dort bestehenden 33 Fachcorporationen mit den Erhebungen in den einschlägigen Berufskreisen betraut.

* Ein Prager Telegramm der „Narodny Listy" bringt abermals das Gerücht, der deutsche Kronprinz werde an der Kaiserzusammenkunft in Kremsier theilnehmen. Die Unwahrscheinlichkeit dieser Meldung ist schon früher hervorgehoben worden.

* **[Preußischer „Spion" in Rußland.]** Mit Bezug auf die neulich gemeldete Ausweisung eines angeblichen preußischen Spions aus Rußland geht der Riga'schen Zeitung von wohlunterrichteter Seite die Mittheilung zu, daß nach Ausweis der neuesten Rangliste der Offiziere des deutschen Reichsheeres ein Benno Kruskow nicht deutscher, bezw. preußischer Reserve-Offizier ist. Von anderer Seite wird das Blatt darauf aufmerksam gemacht, daß der Betreffende auch Kroska genannt wird. Nach der Rang- und Quartierliste giebt es übrigens in der deutschen Armee weder einen Kruskow noch einen Kroska.

* Der nationalliberale Abgeordnete Lauenstein, Oberbürgermeister von Lüneburg, will kein Mandat zum Landtag wieder annehmen.

* Die „Lüb. Zeit." erklärt sich zu der Mittheilung berechtigt, daß Herr v. Levetzau, welchen die Nationalliberalen in Wandsbeck zusammen mit den Conservativen zur Verdrängung des Freisinnigen Abg. Harders zum Candidaten aufstellen wollten, die Candidatur und zwar „aus rein persönlichen Gründen" ablehnt.

* **[Gegen die Gerüchte von Erhöhung der Militärmacht]** wendet sich die „Kr.-Z." in folgenden beherzigenswerthen Worten: „Es ist neuerdings eine wahre Manie geworden, die Welt mit Phantasiebildern, wie baldige Vergrößerung der Infanteriestärke — um beiläufig einige 40 000 Mann — Completirung des Cavallerie-Etats, Vermehrung der Artillerie u. s. w., zu erfüllen. Den politischen Zweck vermögen wir nicht zu erkennen, können aber aus den Blättern des Auslandes wohl entnehmen, daß diese Art, aus der Luft gegriffene Projecte zu verbreiten, nicht patriotisch ist. Die auswärtige Presse, welche merkwürdiger Weise jene Kundgebungen für wohlverbürgte und die Blätter für gutunterrichtete hält, giebt diese Phantasien wenig gewissenhafter Reporter wieder und erfüllt damit die militärischen und maßgebenden Kreise der Nachbarstaaten mit falschen Vorstellungen, welche schon öfter zu weiteren Verstärkungen der feindlichen Wehrkraft Veranlassung gegeben haben."

Das ist eine Mahnung, welche niemals angebrachter war, als gerade in diesen Tagen.

* **[Haltlosigkeit des „Temps"-Artikels.]** Das officiöse Blatt „Paris" erklärt, der Artikel des „Temps" über die Stärke der französischen und der deutschen Cavallerie an der gegenseitigen Grenze habe keinerlei Anregung oder Unterstützung im französischen Kriegsministerium erfahren, wie der Umstand beweise, daß er zahlreiche Unrichtigkeiten enthalte, die sich einfach an der Hand der beiderseitigen Rang- und Quartierlisten nachweisen ließen.

* **[Ankunft der deutschen Beamten in Westafrika.]** Der kaiserliche Gouverneur für Kamerun, Freiherr von Soden, ist, wie der „R.- und St.-A." meldet, am 3. v. M. in Begleitung des Kanzlers von Puttkamer an Bord des Woermann'schen Dampfers in Kamerun eingetroffen und hat die Verwaltung der Colonie übernommen. Der mit demselben Dampfer von Hamburg abgegangene Commissar für das Togogebiet, Regierungs-Assessor Falkenthal, war bereits am 26. Juni d. J. in Bageida gelandet, um die Geschäfte seines Postens zu übernehmen.

* **[Pariser Weltausstellung.]** Deutschland und Oesterreich sollen es einem Pariser monarchistischen Blatte zufolge abgelehnt haben, an der für das Jahr 1889 geplanten Weltausstellung in Paris theilzunehmen. Bis dahin ist es noch sehr weit, und es erscheint daher die Meldung des „Temps" viel glaubhafter, welche dahin geht, daß überhaupt noch gar keine Einladungen zu der Weltausstellung ergangen seien.

* **In Elsaß-Lothringen** ist angesichts des Wiederauftretens der Cholera in Frankreich die Wiederaufnahme der im vorigen Jahre gegen die Einschleppung der Seuche angeordneten Maßregeln, mit Ausnahme der ärztlichen Controle des Personenverkehrs in den Grenzstationen, angeordnet worden.

Lübeck, 10. August. Der König und die Königin von Dänemark trafen in Begleitung des Prinzen Waldemar gestern Morgen um 5 Uhr mit der königl. Dampfyacht „Dannebrog" im hiesigen Hafen ein und setzten einige Stunden später die Reise nach Gmunden fort, von wo sie in etwa vier Wochen zurückkehren werden.

✤ **München,** 9. Aug. Gegenüber verschiedenen in letzter Zeit verbreiteten Bemerkungen über die Vermögensverhältnisse der Wittelsbacher ist zu bemerken, daß die letzteren kein großes Privatvermögen besitzen. Es existirt nur ein Kron-Fideicommiß, dessen ungeheure Einkünfte immer dem Agnaten nächst dem Throne zufallen, also jetzt dem geisteskranken Prinzen Otto. Stürbe der vor seinem Bruder, so würde dieser die aufgesammelten Millionen erben; nehmen kann er sie aber doch nicht. Die anderen thronberechtigten Agnaten stehen nicht in intimen Beziehungen zum Könige, sind auch selbst nicht reich. Was neulich in den Zeitungen von dem enormen Reichthum des Prinzen Ludwig, des nächstberechtigten, gesagt, ist eine Fabel. Prinz Ludwig hat zwar die Erbnichte des Herzogs von Modena geheirathet, die ihm enorme Millionen zubringen sollte. Der Onkel hat aber im Testamente nicht sie, sondern einen österreichischen Erzherzog zum Universalerben eingesetzt unter der Bedingung, daß er den Titel Herzog von Modena annehme, also Prätendent werde.

* Aus **München** wird der „Fr. Ztg." berichtet, daß eine Anleihe von 30 Mill. Mk. für die Kabinetskasse beabsichtigt werde. Die „Fr. Z." selbst giebt aber diese Meldung nur unter allem Vorbehalt wieder.

Oesterreich-Ungarn.

* An Stelle des nach Ostende gehenden Tisza wird der ungarische Minister am kaiserlichen Hoflager Baron Orczy der Monarchenbegegnung anwohnen. In Kremsier werden die strengsten Vorsichtsmaßregeln getroffen. Unter Führung eines österreichischen Polizeiraths haben Wiener und russische Polizeibeamte den Sicherheitsdienst übernommen. Schloß und Park sind für das Publikum abgesperrt, das Meldungswesen ist verschärft.

Die Schutzmaßregeln sollen einen Kostenaufwand von 500 000 Gulden verursachen.

Frankreich.

Paris, 8. August. Die Staatsbeamten haben den Befehl erhalten, der Wahlbewegung vollständig fern zu bleiben und nur der Pflicht als Wähler Genüge zu leisten; den Zuwiderhandelnden wird mit Absetzung gedroht. Will aber ein Beamter selbst als Bewerber auftreten, so hat er vorher seine Entlassung einzureichen. Dementsprechend sind denn auch die großen Eisenbahnverwaltungen durch ein Rundschreiben des Ministers des Innern aufgefordert worden, ihren Angestellten die Betheiligung an dem Wahlkampf als solchem zu untersagen.

England.

London, 10. August. Oberhaus. Der erste Lord des Schatzes, Earl of Iddesleigh, theilte die Bildung der Commission zur Untersuchung über die Handelsstockung mit und sprach sein Bedauern darüber aus, daß Goschen und andere liberale Staatsmänner ihre Theilnahme verweigert hätten. Der Zweck der Commission sei, Informationen zu sammeln und zu sichten; die Regierung und das Parlament würden dann über einzuschlagende Politik Beschluß fassen. Von einigen Mitgliedern des Parlaments werde befürchtet, daß die Commission die Prinzipien des Freihandels beeinträchtigen werde; er wolle auf diese Frage nicht weiter eingehen und meine nur, daß die Freihandelslehren, wenn sie gesund seien, eine Untersuchung wohl bestehen könnten. Die Freunde des Freihandels würden ihre Stellung dadurch nicht verbessern, daß sie ihre Theilnahme an der Untersuchung ablehnen, weil sie fürchteten, daß diese Untersuchung etwas ihnen Unbequemes zu Tage fördern könnte.

Das Unterhaus nahm die Bill betreffend die Beschaffung besserer Arbeiterwohnungen in zweiter Lesung an. (W. T.)

Aegypten.

* Nachdem längere Zeit über die Bewegungen der mahdistischen Truppen wenig mehr als Gerüchte bekannt geworden waren, ist am Freitag, wie ein Telegramm der „Voss. Ztg." aus London meldet, wiederum eine größere und bedeutsame Action erfolgt, welche schon längere Zeit in Aussicht stand. Osman Digmas Truppen griffen an dem genannten Tage Suakin an, wurden aber zurückgeschlagen. Den Abessiniern gelang es, die ägyptische Garnison von Ghirra (?) zu entsetzen.

Rußland.

Helsingfors, 10. August. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich um 5 Uhr Nachmittags, von enthusiastischen Hochrufen der Bevölkerung begleitet, an Bord der „Derschawa", welche bald darauf die Anker lichtete. Von einer Deputation der Studenten wurde der Kaiserin ein Blumenstrauß überreicht.

Von der Marine.

* **[Zanzibargeschwader.]** Die „Wes. Z." und „Magd. Z." erhalten aus Berlin folgendes gleichlautende Telegramm: „Zum Geschwader vor Zanzibar werden noch 4 Kriegsschiffe und ein Tender stoßen."

Uebrigens meldet ein aus Zanzibar eingegangenes Telegramm, daß der Capitän z. S. v. Nostitz, Commandant der Kreuzer-Corvette „Stosch", am 5. August cr. auf der Reise von Mauritius nach Zanzibar an Herzschlage verstorben ist.

Der nationalliberale Parteitag in Thale.

Dem ausführlichen Berichte über den schon mehrfach erwähnten Thaler Parteitag entnehmen wir noch Folgendes:

Prof. Boretius: Mit dem Centrum und den Deutschconservativen können die Nationalliberalen nicht zusammengehen, denn sie streben gegen die humane Bildung, gegen die Freiheit der Wissenschaft, gegen die Förderung des Volksschulwesens. Dr. Windthorst habe noch neulich gesagt, für die Volksschule geschehe schon zu viel. [illegible] Mit den Freisinnigen [illegible] Die gemäßigten Liberalen zumal in Sachsen [illegible] Im Uebrigen seien die Aussichten für die Nationalliberalen nicht gerade allzu günstig. [illegible]

Oberbürgermeister Miquel: Sachsen müsse zuerst sich organisiren, [illegible] Die Aufgaben des Landtages seien [illegible] Dazu seien Mittel erforderlich. [illegible] Auf dem Gebiete der Selbstverwaltung [illegible] Westfalen. [illegible] Kreisordnung ist die Landgemeindeordnung [illegible] Auch zu einer Revision der Städteordnung [illegible] Polizeigewalt und der Selbstverwaltung [illegible] Den Schulen [illegible] Interesse der Landwirthschaft für nothwendig erachtet habe, [illegible] der Hüne'sche Antrag [illegible] Getreidezöllen [illegible] werde man vor Allem nach der Aufhebung des Schulgeldes in den Volksschulen streben müssen, wo es noch nicht geschehen.

Wir haben schon hervorgehoben, daß wir in dem Programme Miquels Vieles finden, was alle Liberalen wollen und was wir in den letzten Wochen als Aufgaben des Landtages bezeichnet haben; aber was uns an der Rede Miquels, nachdem wir sie wörtlich vor uns gehabt haben, abgesehen von der Verbeugung, die er vor den Agrarzöllen macht, am meisten aufgefallen, ist, daß sie auch nicht mit einem Worte erkennen läßt, daß wir in einem schweren inneren Kampfe begriffen sind nicht bloß um die bereits gesetzlich erworbenen Güter der Selbstverwaltung, die er weiter ausbilden will, daß auch das Ministerium Puttkamer und seine Anhänger nimmermehr das erfüllen können, was Herr Miquel wünscht. Vor einem Jahr noch hielt Hr. Bennigsen es für seine Pflicht, in seiner Rede in Hannover ausdrücklich hervorzuheben, daß das System Puttkamer beseitigt werden müsse. In der Rede Miquels und den übrigen Reden von Thale finden wir wenig von der Anschauung, die die Nationalliberalen bisher über unsere gegenwärtigen inneren Verhältnisse geäußert haben.

Danzig, 12. August.

* **[Jubiläum.]** Am 25. September d. J. feiert der älteste Lehrer am hiesigen städtischen Gymnasium, Herr Professor Czwalina, sein 50jähriges Amtsjubiläum. Von Seiten ehemaliger Schüler des Jubilars wird beabsichtigt, zum Andenken an den Tag eine „Czwalina-Stiftung" ins Leben zu rufen. Die vorbereitenden Schritte sind bereits in der Ausführung.

M. **Stolp,** 11. August. In unserer Nachbarstadt Rummelsburg wurde vor einiger Zeit der Mühlenbesitzer G. F. Geiß flüchtig und über sein Vermögen der Concurs eröffnet. Man glaubte, daß sich der Flüchtling, der als einziger Sohn seines Vaters von diesem einst 100 000 Thaler geerbt hatte und nun an den Bettelstab gekommen war, in Amerika aufhalten würde, ermittelte ihn aber kürzlich in der Schweiz, wo er sich unter dem Namen Johann Werner aufhielt. Er wurde verhaftet, machte in der Gefangenschaft aber seinem Leben durch Erhängen ein Ende. — In Stolpmünde ruht der Postdienst an den Wochentagen von 12—3 Uhr Mittags vollständig, es ist in dieser Zeit also absolut unmöglich, ein Telegramm aufzugeben, denn auch das Personal auf dem Bahnhofe hat in den Mittagsstunden keinen Dienst. Daß für einen Badeort mit ca. 1000 Badegästen diese Einrichtung nahezu unerträglich ist, dürfte einleuchten und an maßgebender Stelle der Erwägung und Besserung werth sei.

Selbstdarstellung einer Agitation.

(Original-Artikel.)

Die Verhandlungen des Görlitzer Handfertigkeits-Congresses am 26. Mai haben in den Tagesberichten der Zeitungen nur sehr summarisch wiedergegeben werden können, verdienen aber wegen ihres bedeutenden Gehalts Beachtung in weiteren Kreisen, wie sie sie bei den außergewöhnlich zahlreichen Hörern schon damals in hohem Maße fanden. Es darf daher hingewiesen werden auf den Druckbericht, der eben in Bremen (Expedition des „Nordwest") erscheint. Der Bericht ist freiwillig und unentgeltlich aufgenommen worden von Görlitzer Lehrern; ein Zeichen, neben vielen anderen gleichzeitig hervorgetretenen, daß die dortige Lehrerschaft durchaus für diese pädagogische Neuerung gewonnen und eingenommen ist.

In der Einleitungs-Rede des Vorsitzenden des deutschen Central-Comités für Handfertigkeits-Unterricht und Hausfleiß August Lammers (Bremen), wurde die unabsehbare Tragweite der Idee zugleich mit der klugen Selbstbescheidung der für sie thätigen Agitation gezeichnet. Man wünsche nicht einmal, das bestehende öffentliche Schulwesen im Sturme zu erobern; neben dessen Palast baue man sich aus eigener Kraft ein Hüttlein, um darin die Experimente mit Methoden, Stoffen und Werkzeugen anzustellen, deren Frucht nachher die offizielle Schule pflücken möge. Damit übereinstimmend bekannte nachher der feurigste der deutschen Agitatoren, Emil v. Schenckendorff (Görlitz), er sei von seiner anfänglichen Meinung, der neue Unterrichtszweig müsse so bald wie möglich unter die nothwendigen Lehrfächer der Schulen eingereiht werden, heute zurückgekommen. Er gab gleichzeitig den ausgiebigsten, auf Erfahrung beruhenden Rath, wie man auf dem Wege der Freiwilligkeit an einem Orte den Handfertigkeits-Unterricht einführen könne, und warnte vor allzu früher und ausgreifender Thätigkeit der Behörden, die mehr schade als nütze. Volkssache muß nach ihm es werden, nicht eine kalt und gleichgiltig oder gar mißtrauisch hingenommene Bescheerung von oben.

Dies schließt selbstverständlich nicht aus, daß man auch die Aufmerksamkeit und Gunst der Schulverwaltungen auf den neuen Gegenstand zu lenken sucht, damit sie bei Zeiten erkennen und überlegen, was für ihre Aufgaben in ihm stecke. Es schließt nicht aus den Wunsch und das Betreiben, daß er in die Lehrer-Seminare aufgenommen werde. Einige Seminar-Directoren wollten von Anfang der Bewegung her, zumal wenn ihre Zöglinge unter ihrer Aufsicht gemeinschaftlich im Seminar-Gebäude wohnten, gern eine Werkstatt für dieselben einrichten, stießen aber vorgesetzten Ortes auf Widerstand; andere empfanden mit der Masse der Volksschullehrer, man dürfe diesen armen geplagten Leuten nichts Neues aufbürden, wenigstens nicht ohne Schadloshaltung. Aber sobald die Unterrichts-Verwaltungen erst (1882) in Sachsen, dann (1884) in Preußen Lust spürten, ein paar Versuche anzustellen oder anstellen zu lassen, ob ein wenig von erziehlicher Handarbeitslehre wohl in den Plan der Seminare sich einfüge, die Seminaristen locke und fessele, in günstigen Ergebnissen seine schließliche Rechtfertigung gewinne, da waren gleich Seminar-Directoren genug bereit. Wie es damit nun bisher gelaufen ist, das schildert der Regierungs- und Schulrath Brandi von dem königlichen und evangelischen wie von dem bischöflich-katholischen Lehrer-Seminar in Osnabrück, und Oberlehrer Dr. Götze aus Leipzig von den sächsischen Seminaren in Dresden, Grimma, Annaberg und Schneeberg. Der Letztere, ein pädagogischer Hauptvertreter der Bewegung, knüpft in den nun gedruckt vorliegenden Görlitzer Verhandlungen daran eine gründliche Auseinandersetzung aller in Betracht kommenden Fragen bis zu der noch umstrittenen, ob den Unterricht Handwerksmeister oder Lehrer ertheilen sollen. Von der Entscheidung dieser Streitfrage zu Gunsten der Handwerksmeister hat merkwürdigerweise die Osnabrücker Lehrerschaft ihr um Ostern 1884 abgegebenes zustimmendes Gutachten für den Handfertigkeits-Unterricht hauptsächlich abhängig gemacht. Der Lehrer würde sich in ihren Augen sonst zum Handwerker „erniedrigen." Aber wozu „erniedrigt" sie denn dann die Schule, deren Thür sie dann dem Handwerker zum Unterrichten aufthut? Je weiter die im Gange befindliche Ausbildung dieses oder jenes einzelnen Gewerbes zu erzieherischer Verwerthung in der Schule von der gemeinen Handwerkslehre abweicht, und je zahlreicher die Auswahl der Lehrer wird, welche ein solches Fach Knaben beizubringen vermögen, desto entschiedener wird der lehrende Handwerksmeister hinter dem in Handfertigkeit hinlänglich ausgebildeten Lehrer zurücktreten.

Der vierte größere Vortrag, welchen der Görlitzer Congreßbericht enthält, gehört dem lebhaften, beweglichen, denk- und thatbefähigten Posener Lehrer Gärtig an, der die Gegenstände besprach, mit welchen eine erziehlich gemeinte Handarbeitslehre sich befassen mag. Er geht in der Selbstbeschränkung nicht völlig so weit, wie Osnabrück nach dem berühmten schwedischen Vorbild in Nääs: nur Holzbearbeitung zulassen zu wollen. Damit beschränkt man sich schon das lernbare Alter zu sehr. Was Gärtig zuläßt und empfiehlt, muß in seinem Vortrage selbst nachgelesen werden; einen kurzen Auszug, am Ende eines schon etwas ausgedehnten Artikels, verträgt es kaum. Liebhaber wissen es ja nun zu finden, mit dem übrigen reichen Inhalt dieses Congreßberichtes.

Vermischte Nachrichten.

* **[Der Raubmörder Schunicht]** soll, wie mitgetheilt wird, bei seinem letzten Verhöre, das er vor dem Untersuchungsrichter Landgerichtsrath Hallmann in der vergangenen Woche zu bestehen hatte, alle seine bisherigen früheren Geständnisse vollständig widerrufen und von Anfang bis Ende für von ihm erfunden erklärt haben. Mit einer ganz erstaunlichen Frechheit behauptet er jetzt, wie es heißt, die beiden Hauptbelastungszeugen, den Dienstmann, dem er in einem Restaurant am Askanischen Platz den Auftrag gab, das Geld mit dem Sparkassenbuch zu erheben, sowie den Restaurateur Voigtländer in der Klosterstraße, bei dem er sich Erkundigungen über den Modus des Gelderhebens von der Sparkasse einzog, gar nicht mehr zu kennen. Auf Vorhalten der früheren Aussagen erklärt er einfach die Zeugen für verrückt. Nach diesen letzten Verhören gewinnt es den Anschein, als wenn Schunicht die Absicht habe, Geistesgestörtheit zu heucheln.

* **[Revolutionen im Reiche der — Mode.]** „Unser Jahrhundert ist das Zeitalter der Revolutionen", schreibt ein Pariser Blatt. „Wieder steht eine der bedeutsamsten Umwälzungen bevor. Man höre: Die Zeit der spitzen Schuhe für Herren ist vorüber! Wirklich vorüber! Der Prinz von Wales, der König im Reiche der Mode, trägt bereits Schuhe, die nach vorn nicht mehr spitz zulaufen, sondern eine sanfte Rundung zur Schau tragen. Jetzt wird es nicht viele Wochen mehr dauern, bis der echte und rechte Dandy mit Fußhüllen einhergeht, die vorn ebenso übertrieben breit sind, als sie früher spitz waren. Wer sich am besten dabei stehen wird, das ist — der menschliche Fuß mit seinen fünf Zehen, die seit Jahren in Folge der Herrschaft des Spitzschuhes unnatürlich zusammengepreßt waren. Aber es bleibt nicht bei dieser Neuerung allein! Auch die Herrschaft des „plastron", der geschlossenen, das Hemd verbergenden Kravatte ist vorüber, und wer heute den Anspruch erhebt, in anständiger Gewandung einherzugehen, der muß wieder ein weißes Hemd sehen lassen und darf seinen Kragen nur noch mit einer schmalen Halsbinde umgeben. Auch diese Veränderung verdient Lob und Preis: Jeder, der da weiß, welche Nachlässigkeit sich oft unter der deckenden Kravatte verbarg, wird sich des Wiederbeginns der Herrschaft des weißen Hemdes freuen. Neben den Schuhen und der Kravatte ist es der Hut, der einer Veränderung entgegengeht. Die neuesten Modelle dieser wichtigen Kopfbekleidung laufen nach oben hin spitz zu, wie die Zuckerhüte, und weisen eine verdächtige Aehnlichkeit mit den bekannten Kopfhüllen auf, wie sie die Klowns im Circus zu tragen pflegen. Scheußlich, indessen was will man machen? Der Prinz von Wales trägt einen solchen Hut, und alle Leute, die sich etwas darauf einbilden, wirklich „angezogen" und nicht bloß „bekleidet" zu sein, werden es ihm nachmachen. Ist es doch eine Thatsache, daß, was Herrenmoden angeht, England seit Jahren tonangebend ist, und Frankreich nur nachmacht, was jenseits des Canals eingeführt wird. Unsere vornehmsten Jünglinge lassen ihre Kleider in London „bauen" und tragen keine Kravatte und keinen Manschettenknopf, der nicht aus Londoner „Ateliers" hervorgegangen ist."

[Verunglückt.] Am 6. August ist der 24jährige Dr. med. Emil Zsigmondy, ein Sohn des berühmten verstorbenen Professors Zsigmondy, bei dem Besteigen des Gipfels der Dauphineer Alpen hinabgestürzt und sofort todt geblieben. Noch im vorigen Monat erschien von ihm im Buchhandel ein Werk unter dem Titel: „Die Gefahren der Alpen — praktische Winke für Bergsteiger."

Osnabrück, 8. August. Unsere ruhige Stadt ist durch einen Mord in große Aufregung versetzt worden. Der Schuhmacher G. hat seine Frau, mit der er bereits seit 30 Jahren verheirathet ist, erschossen und ist sodann unter Mitnahme geringer Baarmittel geflüchtet. Auf den Mörder wird seitens der Polizei eifrig gefahndet. (B. Z.)

Lotterie.

Bei der am 10. August fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 172. königl. preußischer Klassen-Lotterie wurden ferner folgende Gewinne gezogen:

(Die Nummern, bei denen nichts vermerkt ist, erhielten einen Gewinn von 210 M.)

196 273 314 (300) 368 398 539 625 638 784 (300) 841 941 982 **1**015 093 095 143 150 (300) 176 190 209 223 244 245 256 289 (300) 360 514 550 563 594 614 633 637 673 748 750 869 939 **2**092 (300) 104 (300) 106 225 273 (550) 282 296 308 530 541 546 573 667 677 835 859 863 **3**010 102 (300) 169 302 363 397 425 546 595 607 644 675 678 717 729 931 948 **4**048 303 393 453 455 672 722 732 (300) 776 822 904 982 985 987.

5012 (300) 042 127 150 215 244 317 342 (550) 371 380 472 545 579 581 715 822 860 863 980 **6**162 238 372 (550) 392 458 552 639 666 715 748 757 (550) 837 841 844 **7**182 184 202 203 (300) 218 232 478 480 500 527 696 742 750 817 883 901 912 (550) 920 940 941 988 **8**049 (300) 108 163 214 215 (550) 294 313 348 375 (300) 405 438 (300) 461 541 598 656 762 (300) 782 792 810 842 879 889 (300) 940 942 **9**200 233 471 512 516 553 633 659 676 760 (550) 833 856 866 873 886 901 904 997.

10020 095 166 (300) 185 222 257 492 546 560 572 712 721 809 951 955 **11**095 127 145 (300) 170 190 194 252 275 416 538 575 762 813 862 954 **12**012 036 (300) 060 073 154 163 197 198 265 327 330 (550) 359 377 395 (300) 396 488 498 569 (550) 617 621 (300) 629 (300) 631 647 745 841 906 907 999 **13**190 194 310 365 406 595 (550) 674 687 708 873 977 978 **14**009 061 067 (550) 141 251 188 (300) 244 248 251 286 321 326 429 450 460 474 539 556 612 896 916 929 962 986.

15005 014 030 (550) 115 (300) 165 172 (550) 233 243 (550) 339 542 633 688 (550) 843 851 908 929 (300) 960 962 967 **16**023 066 153 206 274 (300) 349 359 400 405 429 463 469 563 575 581 587 653 671 682 715 765 848 890 905 953 **17**022 046 173 191 386 445 468 520 533 (550) 590 610 806 825 954 **18**033 060 077 121 148 155 230 309 456 (550) 458 475 557 584 603 643 691 750 807 948 949 (550) **19**072 106 126 229 313 (300) 557 633 665 685 (550) 756 857 878 880 889 992.

20048 084 124 228 267 317 (300) 342 396 417 (300) 550 568 639 (550) 657 760 769 774 794 858 866 951 (300) 957 980 **21**058 124 140 181 208 245 278 369 629 662 749 863 867 897 932 941 968 **22**014 017 067 115 154 253 295 311 363 487 577 591 599 (300) 620 644 767 (300) 787 828 850 (550) 864 982 986 **23**017 078 107 186 254 292 (550) 388 389 626 629 664 777 821 911 985 **24**013 033 049 050 092 218 (300) 253 275 302 321 334 343 359 439 455 484 557 585 606 635 698 734 751 753 906 918 927 929.

25015 075 186 (300) 251 327 337 355 (300) 434 439 (300) 443 470 477 (300) 531 563 579 611 701 772 (300) 773 775 779 805 (300) 835 847 893 900 918 943 972 **26**029 (300) 065 (550) 067 087 227 255 261 421 427 535 597 631 658 710 788 829 849 850 857 866 915 938 957 971 **27**011 (550) 026 (300) 071 110 239 315 360 376 660 758 762 821 907 962 981 **28**022 092 166 198 220 252 255 314 347 (300) 407 487 509 511 522 536 557 570 572 (300) 604 628 661 722 727 745 793 909 **29** 053 092 199 (550) 201 309 326 328 441 452 477 482 495 569 574 580 583 613 636 733 742 761 852 926 946.

30031 032 039 107 119 161 169 219 238 (550) 248 267 273 (300) 279 285 (300) 286 321 403 436 475 497 557 576 601 700 765 846 (550) 892 898 903 **31**013 039 141 209 235 (550) 275 321 384 475 565 (550) 631 712 717 719 763 (300) 795 798 838 851 863 878 (550) 887 (300) 890 898 969 994 **32**015 032 109 122 (550) 155 160 277 333 497 542 682 739 786 (550) 793 804 812 817 866 893 941 **33**197 266 294 365 382 436 442 469 529 756 797 903 (550) 926 943 886 **34**004 050 189 364 376 478 480 515 587 627 724 797 936 969 973.

35017 (550) 111 125 154 181 272 347 352 353 404 519 (300) 531 590 (550) 706 828 829 (550) 853 897 970 **36**082 (300) 088 108 177 221 240 277 (550) 326 335 (300) 365 421 422 500 589 639 700 722 759 792 816 854 861 938 **37**045 051 109 139 158 195 (300) 209 218 264 340 375 387 424 470 (550) 665 (300) 766 787 959 **38**025 070 075 098 (300) 131 162 171 181 259 354 409 (300) 438 512 525 (300) 536 576 598 607 630 676 879 915 **39**096 (550) 210 221 370 (550) 425 436 447 453 647.

40000 051 (300) 078 143 172 453 510 577 590 654 716 (300) 733 743 754 811 839 925 985 **41**032 040 083 110 125 188 200 232 299 300 319 335 353 406 (550) 408 416 463 526 (300) 543 565 657 690 702 734 (300) 752 882 931 **42**102 122 200 238 253 291 313 (300) 369 378 (550) 401 414 476 563 (300) 576 591 700 705 752 (300) 763 782 792 855 959 **43**013 032 120 158 185 199 251 (300) 278 302 420 (300) 467 548 680 839 (550) 849 883 **44**011 024 034 104 152 262 (300) 287 412

646 647 671 700 728 789 797 832 (300) 883 884 911 953.
45 043 044 185 225 227 355 397 404 464 475 538 552 600 639 692 728 878 887 919 941 969 997 46 056 081 103 (550) 139 188 193 273 300 (550) 396 526 520 553 583 637 756 775 (300) 845 (550) 851 909 913 930 (550) 948 47 029 213 (300) 321 358 (300) 373 426 500 527 622 (300) 637 641 651 (300) 712 (300) 723 803 833 (550) 952 983 987 996 997 (300) 48 035 055 099 (300) 125 194 (300) 231 (300) 258 314 368 (300) 392 421 (550) 442 493 (550) 603 701 754 783 818 822 836 837 49 027 192 194 320 (550) 375 398 441 590 624 744 833 919 (300) 961 (300).
50 014 060 078 259 339 377 (300) 385 442 457 500 532 588 574 595 654 837 103 908 51 036 037 (550) 041 065 078 118 139 155 173 175 213 276 380 (300) 479 716 736 745 825 904 52 044 102 137 149 150 196 262 277 337 (300) 364 370 399 (300) 418 466 484 570 604 622 649 (300) 671 (550) 684 688 770 800 823 881 938 956 53 027 033 058 071 079 157 203 256 411 457 483 610 621 662 672 783 845 54 056 134 146 180 215 335 398 409 424 511 557 573 912 950 953.
55 021 024 040 117 (300) 152 (300) 177 203 218 244 (550) 300 328 357 402 437 573 631 765 784 855 890 954 56 013 (300) 023 049 149 172 268 279 504 (300) 531 624 700 735 746 815 (300) 869 881 969 (300) 980 57 047 093 096 114 137 384 400 484 (300) 540 583 676 681 737 (300) 742 (550) 784 811 822 845 871 58 128 (300) 130 219 287 (300) 423 454 526 (300) 616 648 673 686 782 826 868 924 967 994 997 59 025 070 132 175 215 217 288 (300) 402 432 (550) 553 720 762 769 897 925.
60 041 044 103 181 240 318 331 355 356 367 480 561 583 588 612 628 647 720 743 764 780 813 828 843 (300) 930 (300) 964 (550) 61 004 018 030 288 343 389 432 437 (550) 458 (550) 523 528 537 572 673 814 829 875 877 62 038 097 (300) 128 143 231 267 333 386 374 424 429 547 574 591 759 896 910 963 (550) 63 053 178 349 354 371 372 406 469 480 590 595 601 630 656 751 800 811 821 831 (300) 904 931 972 64 030 082 109 153 188 205 288 388 447 450 502 503 521 (550) 578 694 760 802 861 912 934 940.
65 010 179 256 288 256 359 505 559 587 (300) 677 698 743 864 884 901 925 (300) 933 (550) 66 116 118 196 (300) 220 235 320 (550) 332 337 549 583 600 601 607 (300) 747 (550) 757 (300) 814 839 900 921 952 67 032 (550) 047 059 060 080 126 196 275 293 321 (300) 321 (550) 464 365 470 548 866 965 68 081 053 061 083 091 114 204 205 (300) 259 417 (300) 504 537 585 594 (550) 673 (550) 732 808 820 911 971 69 060 (300) 140 448 450 492 497 510 (300) 532 552 651 659 690 711 717 740 798 800 813 834 862 930 (300) 943 962.
70 025 051 113 150 (550) 260 330 387 455 (300) 476 591 642 905 71 129 135 162 193 212 315 (300) 355 387 416 421 457 483 535 (550) 577 596 636 (300) 644 660 666 684 693 735 919 (550) 944 946 995 72 032 035 (300) 042 070 084 168 327 378 (300) 451 538 (300) 672 842 (550) 847 73 116 170 193 401 (300) 408 (550) 486 505 529 560 566 645 646 830 861 865 866 936 954 962 979 987 993 74 089 092 103 144 146 147 261 308 319 335 (300) 352 355 392 408 506 512 552 587 642 666 755 774 842 916 968.
75 044 078 112 231 307 322 366 409 597 663 683 (300) 753 842 889 901 76 076 127 197 201 (300) 206 208 211 267 282 288 391 394 415 422 483 522 544 554 594 606 718 739 743 (300) 754 843 918 924 933 939 77 014 123 191 201 239 324 478 522 575 604 640 675 739 753 760 802 851 865 78 009 (550) 033 061 077 101 102 (300) 183 (300) 237 382 548 549 569 604 732 755 879 882 (550) 922 959 79 020 096 (550) 209 306 (300) 311 342 367 384 (300) 477 517 539 568 581 608 688 950 974.
80 145 172 224 233 281 287 320 336 361 411 452 (300) 498 543 734 756 772 845 926 81 000 013 130 139 328 358 361 375 486 520 527 559 599 607 709 911 912 (300) 987 82 025 098 101 132 (300) 147 155 181 (300) 216 271 484 487 518 621 627 640 643 673 (550) 691 714 741 747 751 814 832 867 873 906 912 925 83 054 (550) 149 181 231 250 276 281 423 426 484 (300) 513 525 (300) 582 599 640 696 730 735 774 805 886 918 (300) 942 978 (300) 84 043 (550) 089 160 188 (550) 224 232 247 310 333 492 507 563 620 630 636 (300) 700 711 729 (300) 793 830 858 884 905 924.

85 084 099 195 204 255 258 230 334 338 344 390 437 558 564 602 619 629 684 707 (300) 741 754 976 86 003 103 139 186 235 250 (300) 254 321 547 (550) 579 607 662 679 827 837 840 87 013 022 037 (550) 099 115 138 164 232 235 246 299 317 402 412 514 529 556 681 701 751 848 870 907 917 88 023 031 068 081 083 250 266 472 452 466 473 516 (550) 526 601 639 674 695 770 801 815 (300) 845 856 861 940 956 89 113 282 337 344 358 389 (550) 472 512 521 591 635 (300) 725 (300) 769 921 999.
90 040 103 130 179 210 221 (550) 234 240 268 273 (300) 458 468 480 (300) 610 644 648 659 (300) 835 860 880 91 014 073 082 (300) 085 096 185 235 250 290 291 450 481 485 511 709 739 781 742 758 929 992 (300) 92 014 132 149 152 181 212 284 426 437 (300) 458 570 611 176 219 291 297 307 (300) 355 372 501 519 548 572 (550) 594 620 660 705 723 812 868 (550) 877 880 885 93 087 154 178 233 239 266 365 374 433 468 (550) 545 585 (300) 672 677 812 813 954 94 001 057 064 083 141 142 (300) 169 230 248 (300) 248 266 275 287 310 319 434 496 513 532 (550) 568 678 734 743 (300) 893 (300) 991.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

(Special-Telegramme.)

Frankfurt a. M., 11. August. (Abendbörse.) Oesterr. Creditactien 230⅞. Franzosen 242⅝. Lombarden 108⅝. Ungar. 4% Goldrente —. Russen von 1880 —. Tendenz: fest.

Wien, 11. August. (Abendbörse.) Oesterr. Creditactien 283,75. Galizier —. 4% Ungar. Goldr. 98,75. Tendenz: still.

Paris, 11. August. (Schlußcourse.) Amortis. 3% Rente 82,50. 3% Rente 80,75. Ungar. 4% Goldrente 80⅞. Franzosen 603,75. Lombarden 273,75. Türken 16,25. Aegypter 328. Tendenz: ruhig. — Rohzucker 88° loco 43. Weißer Zucker ℞ lauf. Monat 47,50, ℞ September 48,00, ℞ October-Januar 51,20.

London, 11. August. (Schlußcourse.) Consols 99⅝. 4% preußische Consols 102¼. 5% Russen de 1871 93⅛. 5% Russen de 1873 92⅝. Türken 16⅛. 4% ungar. Goldrente 79½. Aegypter 15⅝. — Platzdiscont 1⅝ %. Tendenz: fest. — Havannazucker Nr. 12 15, Rübenrohzucker 15⅝.

Berlin, 11. Aug. (Berichtigung.) Wechsel Warschau 200,60.

Newyork, 10. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,85, Cabel Transfers 4,87, Wechsel auf Paris 5,20⅝, 4% fundirte Anleihe von 1877 122⅝, Erie-Bahn-Actien 16, Newyorker Centralb.-Actien 97⅝, Chicago-North-Western-Actien 101¼, Lake-Shore-Actien 71⅛, Central-Pacific-Actien 33¼, Northern Pacific-Preferred-Actien 48⅛, Louisville und Nashville-Actien 41⅞, Union Pacific-Actien 49⅛, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 80, Reading u. Philadelphia-Actien 18¼, Wabash Preferred-Actien 11¼, Illinois Centralbahn-Actien 132, Erie-Second-Bonds 63⅜, Central-Pacific-Bonds 113¼.

Versicherungswesen.

Ueber die Geschäftsergebnisse der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften im Jahre 1884 können wir, Bezug nehmend auf unsere frühere Mittheilung, auf Grund der offiziellen Jahresberichte, welche nun bis auf diejenigen von zwei kleinen Gegenseitigkeits-Anstalten bereits alle erschienen sind, Nachstehendes berichten: Von den Gesellschaften im deutschen Reiche wurden im verflossenen Jahre insgesammt 65 988 Kapitalversicherungen auf den Todesfall über 281 Mill. Mk. Versicherungssumme neu abgeschlossen. Im Ganzen waren am Schlusse des abgelaufenen Jahres bei den deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften 2660 Mill. Mk. Kapitalien der eigentlichen Lebensversicherung, 31 Mill. Mk. Begräbnißgelder und 180 Mill. Mk. für Aussteuern, zusammen 2871 Mill. Mk. versichert. Hiervon entfallen auf die Gothaer Bank 467 Millionen, auf die Germania in Stettin 302 Millionen, auf die Stuttgarter L. V. u. E. V. 224 Millionen, auf die Leipziger Gesellschaft 219 Millionen, mithin auf diese vier Gesellschaften zusammen allein 1212 Mill. Mk. Für die vom Publikum mit Vorliebe benutzte Versicherung mit Gewinnantheil erzielten die beiden größten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften, die Gothaer und Germania, auch im Jahre 1884 den höchsten reinen Zuwachs von zusammen 46 Millionen Mk. An Prämien und Zinsen vereinnahmten die sämmtlichen deutschen Gesellschaften im letzten Abschlußjahre zusammen 126 Millionen Mk. Von dieser Einnahme flossen an die Versicherten oder an deren Hinterbliebene zurück für fällig gewordene Kapitalien und Renten 42,6 Millionen, als Dividende 17,5 Millionen, für Policen-Rückkäufe und Prämien-Rückgewähr 4 Mill. und 43,5 Millionen wurden zur Erhöhung der Reservefonds verwendet. Die Gesammtsumme der angesammelten Garantiefonds belief sich Ende 1884 auf 701 Millionen Mark. Den 20 Actiengesellschaften gehörten hiervon 407,7 Millionen Mk. oder 27,4 % ihres versicherten Kapitals, und den 18 Gegenseitigkeits-Anstalten 293,7 Millionen Mk. oder 21,3 % ihres versicherten Kapitals. Das Gesammtvermögen der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften ist im Jahre 1884 gegen das Vorjahr um 52,6 Millionen Mk. auf 817,5 Mill. Mk. gestiegen.

Vergleichende wöchentliche Sterblichkeits-Statistik einer Anzahl grösserer Städte.

Jahreswoche vom 26. Juli bis 1. August 1885.

Städte.	Einwohnerzahl per Tausend	Zahl der Todesf. ohne Todtgeb.	[illegible]	Todesfälle per Jahr auf 1000 Einw.	Blattern	Masern	Scharlach	Diphtherie und Croup	Keuchhusten	Unterleibs-Typhus	Brechdurchfall	Flecktyphus	Epidem. Genickstarre
Berlin	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hamburg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Breslau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
München	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dresden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leipzig	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Köln	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Königsberg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Frankfurt a. M.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hannover	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bremen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Danzig	119	65	27	28,5	—	—	1	4	—	1	9	—	—
Stuttgart	111	50	27	23,4	—	—	—	—	—	—	11	—	—
Strassburg i. E.	112	76	45	35,0	—	—	—	—	—	2	19	—	—
Nürnberg	107	63	27	30,6	—	—	1	4	—	—	14	—	—
Barmen	102	30	8	15,3	—	—	3	2	—	1	1	—	—
Magdeburg	109	95	53	45,3	—	3	—	3	—	—	10	—	—
Altona	98	55	30	29,0	—	—	—	1	—	1	13	—	—
Düsseldorf	110	58	29	27,4	—	—	—	1	—	—	22	—	—
Elberfeld	103	46	12	23,2	—	—	—	1	—	1	8	—	—
Stettin	102	79	54	40,3	—	—	—	—	—	1	37	—	—
Aachen	90	61	34	35,1	—	—	—	—	—	3	24	—	—
Chemnitz	106	84	53	41,4	—	1	—	4	—	—	4	—	2
Braunschweig	83	44	21	27,4	—	—	—	—	—	—	8	—	—
Mainz	65	32	13	25,6	—	—	—	—	—	—	3	—	—
Kassel	67	26	8	20,3	—	3	—	—	—	1	4	—	—
Karlsruhe	54	26	13	25,0	—	—	—	—	—	—	10	—	—
Mannheim	62	34	15	28,4	—	—	—	—	—	1	3	—	—
Darmstadt	53	17	12	16,6	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Wiesbaden	56	24	3	22,5	—	—	—	—	—	3	—	—	—
London	4083	1750	723	22,4	10	71	1	30	47	8	376	—	—
Paris	2239	952	201	22,1	2	23	2	18	7	42	145	—	—
Wien	769	361	128	24,4	16	—	1	6	2	1	69	—	—
Prag	272	152	89	29,0	2	1	4	3	—	3	12	—	—
Odessa	194	169	78	45,2	—	—	—	6	—	—	43	1	—
Kopenhagen[1])	278	103	31	19,1	—	—	—	4	—	1	4	—	—
Basel	69	28	13	21,3	—	—	—	—	1	1	7	—	—
Pest[2])	429	272	115	32,9	2	—	1	3	—	2	76	—	—
Brüssel[3])	171	65	24	18,7	—	—	1	3	3	—	12	—	—
Petersburg[4])	929	509	216	28,5	6	8	5	8	5	12	156	—	—
Warschau	404		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bukarest[5])	200	99	33	25,7	—	—	3	1	2	4	21	—	—
Madrid	475	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Bis 28. Juli. 2) Bis 25. Juli. 3) Bis 25. Juli. 4) Bis 25. Juli. 5) Bis 1. August.

Standesamt.

Vom 11. August.

Geburten: Müllerges. Theofil Niemuth, S. — Kutscher Gottfried Kannowski, S. — Schuhmacherges. August Hardtke, 2 T. — Arb. Ferdinand Schulz, T. — Seconde-Lieutenant Wilhelm Cremat, T. — Arbeiter Wilhelm Schlischke, T. — Unehel.: 1 T.

Aufgebote: Tischlerges. Arthur Carl Eugen Liebke und Laura Friederike Auguste Lengning. — Kaufmann Ernst August Claassen und Agnes Maria Wilhelmine Wendt. — Klempnerges. Emil Otto Nickel und Anna Alma Rosalie Kamf.

Heirathen: Stadtrath Otto Wilhelm Christoph Trampe und Anna Christiane Maria Berger. — Apotheker Ernst Andreas Hermann Pohlech in Kövenberg und Eva Maria Elisabeth Jöhne in Langfuhr. — Bahntechniker Friedrich Eduard Max Neuter in Lübeck und Emilie Rosette Millad hier. — Kaufmann Otto Richard Karl Koch und Henriette Emilie Bäsch. — Schiffer Johann Sialkowski und Wilhelmine Auguste Weinert. — Bäckergeselle Vincent Wojtowicz und Marie Pauline Depbulska. — Kaufmann Gustav Adolf With. Rochlitz hier und Maria Victoria Papierowski in Gr.-Jeserich.

Todesfälle: S. d. Arb. Gustav Wandtke, 3 W. — S. d. Schmiedeges. Ludwig Wolfgart, 1 J. — T. d. Arb. Alexander Kosakowski, 9 M. — T. d. Arb. Ferdinand Schinde, 3 W. — T. d. Arb. Wilhelm Schlischke, 2 Tg. — S. d. Schuhmacherges. Johann Geschwandtner, 3 J. — Unehel. 1 S., 2 T.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 11. August. — **Wind**: S.

Gesegelt: Ceres, Petersen, Prästö, Kleie. — Christine, C. Neumann-Gibbehorn, Dethloff, Barrow, Holz. — Johannes, Geyken, London, Holz.

Nichts in Sicht.

Fremde.

Hotel d'Oliva. Riedel a. Putzig, Pfarrer. Frau Plat und Frl. Binkowski a. Konitz. Raatke a. Woldungen, Gerichts-Secretär. Kapraun a. Frau u. Tochter a. Marienwerder, Gerichts-Secretär. v. Glas und v. Wolinski a. Thorn, Gutsbes. Wohlauer a. Berlin, Wallberg a. Schöneck, Becker, Geber. Meyer und Woganski a. Königsberg, Kaufleute.

Hotel de St. Petersburg. Prätsch a. Haspe, Duck a. Königsberg, Meyer a. Berlin, Ens a. Elbing, Gerrmann a. Königsberg, Jacobi a. Königsberg, Stummer a. Graudenz, Weiß a. Berlin, Kaufleute. Ragaska, Gutsbesitzer.

Hotel Preußischer Hof. Mirau nebst Familie a. Marienwerder, Secretär. Frau Oberg a. Hamburg. Fischer a. Riesenburg, Coiffeur. Kihn a. Schönbusch in Schles., Fabrikant. Fiscal a. Dirschau, Locomotivführer. Klein a. Wolfenbüttel, Monteur. Frohns aus Berlin, Maler. Cziszinsk nebst Familie a. Marienwerder, Bieleski a. Kulm, Kaufleute.

Hotel de Stolp. Meyer a. Bromberg, Töpfermeister. Przechlewski a. Dirschau, Schuhmachermeister. Kochanowski a. Mewe, Schuhmachermeister. R. Krüger a. Danzig, Maschinist. Enß a. Neufahrwasser, Graf a. Schwetz, Funk a. Polangen, Kaufleute.

Schwarz und Weiß seidener Atlas
Mk. 1. 25 Pf. per Meter bis Mk. 16. 80 Pf. (in je 18 verschiedenen Qualitäten) versendet in einzelnen Roben und ganzen Stücken zollfrei in's Haus das Seiden-Fabrik-Depot von **G. Henneberg** (königl. und kaiserl. Hoflieferant) **in Zürich**. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

Es ist ein vielfacher Irrthum, zu glauben, daß fettige und ölige Substanzen allein das Haar conserviren, geschweige vermehren, im Gegentheil geschieht darin meist viel zu viel. In dieser Hinsicht kann die **P. Kneifel'sche Haar-Tinktur** in der That nicht genug empfohlen werden, sie ist nicht blos stärkend und erhaltend, sondern dient, wo noch irgend welche Keimfähigkeit vorhanden, auch ganz wesentlich der Vermehrung des Haares. — Die Tinktur ist hier in Danzig bei Herrn **Albert Neumann**, Langenmarkt 3, zu haben und verweisen wir im Uebrigen auf die Inserate.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom heutigen Tage ist am **1. August 1885** die in Culm bestehende Handelsniederlassung der verwittweten Frau Brauereibesitzer **Anna Hoechert**, geb. **Greiner**, ebendaselbst unter der Firma

A. Hoechert

in das diesseitige Firmen-Register unter Nr. 307 eingetragen. (3828

Culm, den 30. Juli 1885.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist bei der unter Nr. 33 eingetragenen Actiengesellschaft „Zuckerfabrik Altfelde" eingetragen worden, daß die §§ 24, 26, 27, 29, 32, 34, 41, 50, 51, 52 und 53 des Statuts durch Beschluß der Generalversammlung vom 26. Juni 1885 den Bestimmungen des Gesetzes vom 18. Juli 1884 entsprechend abgeändert worden sind.

Die neue Fassung dieser Paragraphen kann in unserer Gerichtsschreiberei, Abtheil. III., eingesehen werden. (3843

Die Einladungen zu den Generalversammlungen und die sonstigen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Einrückung in den Deutschen Reichsanzeiger, die Danziger Zeitung, die Nogat-Zeitung und die Elbinger Zeitung.

Marienburg, den 27. Juli 1885.

Königl. Amtsgericht III.

Bekanntmachung.

Die **Kämmererstelle** in hiesiger Stadt ist zum 1. April 1886 anderweit zu besetzen.

Das Anfangsgehalt derselben ist auf 3000 ℳ. jährlich nebst einem Wohnungsgeldzuschuß von 10 Proc. dieses Betrages festgesetzt.

Bewerber, welche im Communaldienste erfahren sind, ersuchen wir hiermit, ihre Meldungsgesuche nebst Zeugnissen bis spätestens zum 15. September cr. an den stellvertretenden Stadtverordneten-Vorsteher Herrn **Robert Stobbe** hierselbst, Inn. Mühlendamm Nr. 37 a., einzureichen.

Elbing, den 4. August 1885.

Der Magistrat.
gez. **Elditt.** (3765

Bekanntmachung.

Die durch Todesfall erledigte Stelle des **Directors** der hiesigen städtischen **höheren Töchterschule** soll sobald als möglich wieder besetzt werden.

Dieselbe ist dotirt mit 3 900 ℳ. Gehalt und Dienstwohnung im Schulhause. Bei Uebernahme der Leitung des mit der Anstalt verbundenen Lehrerinnen-Seminars durch den Director wird hierfür eine Remuneration von 300 ℳ. jährlich gewährt.

Meldungen unter Einreichung der Zeugnisse über die abgelegte **Prüfung** für das **höhere** Schulfach werden bis Anfang September d. J. erbeten.

Elbing, den 4. August 1885.

Der Magistrat.
gez. **Elditt.** (3511

Bekanntmachung.

Die zweite Lehrerstelle in Heubude, mit welcher außer freier Wohnung und Feuerung ein baares Einkommen von 681 ℳ. incl. 381 ℳ. widerruflicher Staatszuschuß verbunden ist, soll sofort besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Atteste binnen 14 Tagen bei uns einreichen. (3823

Danzig, den 6. August 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach dem Reichsgesetze über die Ausdehnung der Unfall- u. Krankenversicherung vom 28. Mai 1885 findet die gesetzliche Verpflichtung zur Kranken-Versicherung auch auf folgende Betriebe:

1. den Baggereibetrieb,
2. den gewerbsmäßigen Fuhrwerks-, Binnen-Schifffahrts-, Flößerei-, Prahm- und Fährbetrieb, sowie den Gewerbebetrieb des Schiffsziehers,
3. den gewerbsmäßigen Speditions-, Speicher- u. Kellereibetrieb,
4. den Gewerbebetrieb der Güterpacker, Güterlader, Schaffer, Bracker, Wäger, Messer, Schauer und Stauer

Anwendung. Diese gesetzliche Bestimmung ist bereits mit der Verkündung des Gesetzes in Kraft getreten. Trotzdem haben die Arbeitgeber der bezüglichen Betriebe die Anmeldung ihrer versicherungspflichtigen Arbeitnehmer bisher versäumt.

Wir machen dieselben darauf aufmerksam, daß sie bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen alle ihre in den genannten Gewerben gegen Gehalt oder Lohn in ihren Betriebsstätten beschäftigten Arbeitnehmer bei der Meldestelle im Rathhause zur Ortskrankenkasse der vereinigten Fabrik- u. Gewerbebetriebe anzumelden haben, sofern die Beschäftigung der Arbeitnehmer nicht vorübergehend oder durch den Arbeitsvertrag im Voraus auf einen Zeitraum von weniger als eine Woche beschränkt ist, und sofern die Arbeitnehmer nicht bestätigten, den gesetzlichen Bestimmungen entsprechenden eingeschriebenen [sogenannten freien] Hilfskassen angehören. (3824

Danzig, den 7. August 1885.

Der Magistrat.
gez. **v. Winter.**



Aus meiner Fleischschaf-Stammheerde (3831

Oxforddown

habe noch einige Jährlings-Böcke abzugeben.

Nodems bei Germau in Pr.

Sembritzki.



Bock-Auction
in
Wichorsee
(Kreis Kulm)
am 28. August cr.,
1 Uhr Mittags.

[Bei rechtzeitiger Anmeldung stehen Wagen Bahnhof **Stollno** zur Abholung bereit. (2697



Bock-Auction
zu Narkau
bei Dirschau
am Donnerstag, 10. Septbr. cr.,
Vormittags 11 Uhr,
über ca.
60 Vollblutböcke des Rambouillet-Stammes.
Verzeichnisse auf Wunsch. (2968

R. Heine.

12 hochtrag. holländ. Stärken

stehen zum Verkauf in **Koschainen** per Miswalde Ostpreußen. Bahnstation Maldeuten. (3719

Hein.

Auf **Dominium Reddischau** bei Groß-Starzin W.-Pr. stehen

300 rauhe Fetthammel

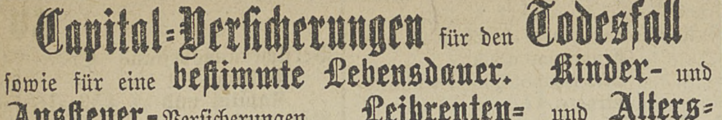
zum Verkauf. (3717

2 vorzügl. Hühner-Hunde

verkauft (3720

Schucht,
Liebwalde per Christburg.

Cordpantoffel à Dutz. Paar für Frauen m. festgeklebter durchsteppter Filzsohle M. 4⅔, m. imit. Lederauflage M. 5¼, m. holzgenagelter fester Tuchsohle M. 6¾. Cordschuhe, Tuchschuhe m. holzgenagelter fester Tuchsohle M. 11. Bei grösserer Abnahme viel billiger liefert G. Engelhardt, Zeitz.



Capital-Versicherungen für den Todesfall

sowie für eine **bestimmte Lebensdauer. Kinder-** und **Aussteuer-**Versicherungen. **Leibrenten-** und **Alters-**Versicherungen übernimmt unter coulantesten Bedingungen die

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft a. G.

Errichtet **1869. Potsdam.** Activ-Vermögen: 7½ Mill. Mk.

Versicherungsbestand: **58 Millionen M.** Angesammelte Reserven: **6½ Mill. Mk.** Kostenfreie Auskunft ertheilen sämmtl. Vertreter der Gesellschaft an allen größeren Plätzen sowie (1434

Die Direction in Potsdam.

Jagdpulver-Specialität:

Adler-Marke



gesetzlich geschützt.

W. Güttler

Reichenstein in Schlesien.

Verdienst-Medaille. Breslau 1881. Staats-Medaille.

Pulverfabriken

Malfritzdorf — Follmersdorf — Heinrichswalde und **Kriewald**

Betrieb seit 1695

hält seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate, auf **Welt-** und **Provinzial-Ausstellungen** preisgekrönt, zu billigst. Preisen bei promptester Bedienung angelegentlichst empfohlen; insbesondere zur **Jagd-Saison**

extrabestes Jagdpulver „Adler-Marke"

sowie die sonstigen **Jagd-** und **Scheiben-Pulver-Fabrikate** in sorgfältig sortirten feinen und groben Körnungen und das wegen seiner Gleichmässigkeit von allen renommirten Scheibenschützen bevorzugte **Schützenpulver „Nasser Brand"**.

Zu beziehen durch alle grösseren **Pulverhändler** und **Gewehr-Fabrikanten.**

Die Lieferung von
Weizenkleie, Oelkuchen u. anderen Futtermitteln

für den Winter 1885/86 an unseren Verband soll bereits in nächster Zeit vergeben werden. Unserem Verbande sind bis jetzt 32 landw. Konsumvereine mit ca. 850 Mitgliedern angeschlossen. Im vorigen Winter wurden von 18 Vereinen mit ca. 250 Mitgliedern im Ganzen **23 130 Ctr. Futtermittel** bezogen. Die Lieferungs-Bedingungen sind vom 8. d. M. an durch uns zu beziehen. Offerten erbitten wir bis zum 20. August d. J.

Der Vorstand
der Verbandes landw. Konsumvereine des schlesw.-holst. landw. Generalvereins. (3721

Oek.-Rath C. Boysen, Präsident. **Wilh. Biernatzki**, Geschäftsführer.



Der
Bockverkauf
in meiner
Rambouillet-Kammwollheerde
beginnt hier
am 11. September cr.,
Mittags 1 Uhr.

Auf Anmeldung sende Wagen zur Abholung nach Bahnhof **Güldenboden.** (3759

Wiese bei Hirschfeld i. Ostpr., den 6. August 1885.

P. Frankenstein.



Lilionese, ärztlich empfohlen, reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel gegen Unreinheiten der Haut, à Fl. ℳ. 3, halbe Fl. ℳ. 1,50. (9500

Barterzeugungs-Pomade, à Dose ℳ. 3, halbe Dose ℳ. 1,50. In 6 Monat. erzeugt diese einen vollen Bart schon bei jungen Leuten v. 16 Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewendet.



Chinesisches Haarfärbemittel, Fl. ℳ. 2,50, halbe Fl. ℳ. 1,25.

Oriental. Enthaarungsmittel à Fl. ℳ. 2,50.

Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauß** in Köln, Eau de Cologne, Parfümeriefabrik.

Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke versehen.

Die alleinige Niederlage befindet sich in Danzig bei Herrn

Hermann Lindenberg.

Meinen Anfang September disponible werdenden, bis dahin bei den Arbeiten zur Schleusen-Einfahrt bei Jungfer beschäftigten **sehr leistungsfähigen Dampfbagger „Baby"** empf. ich zur Anlegung von Hafenbauten, Wasserstraßen und Canälen resp. zur Aufbaggerung derselben.

Zu jeder gewünschten Auskunft resp. zu Kosten-Anschlägen bin ich gerne bereit. (2506

Emil Faust, Stettin.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche der Rittergüter Lauenburger Kreises Band V., Blatt Nr. 425 auf den Namen des Freiherrn **Wilhelm von Hammerstein** eingetragene, im Lauenburger Kreise i. Pomm. belegene Rittergut Schwartow

am 23. September 1885, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, öffentlich versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 16138,35 Mark Reinertrag und einer Fläche von **2012,0788** Hectar zur Grundsteuer, mit 2118 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei IV. des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 24. September 1885, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Die Gesammtfläche des Gutes Schwartow ist nicht, wie in der ersten Bekanntmachung angegeben, 2017,2972 Hectar, sondern nach der inzwischen eingegangenen Nachricht des Katasteramts nur 2012,0788 Hectar, da einige Parzellen von zusammen 5,2184 Hectar zum Bau der Lauenburg-Vietziger Chaussee hergegeben worden sind, die indessen im Grundbuche noch nicht abgeschrieben worden sind.

Bei dem in der Bekanntmachung angegebenen Reinertrage ist die sich hierdurch ergebende Ertrags-Verminderung bereits berücksichtigt.

Lauenburg i. Pomm., 11. Mai 1885.

Königliches Amtsgericht. (9177

Bekanntmachung.

Das den Geschwistern **Conrad** gehörige, in Marienburg, Hohe Lauben Nr. 9 belegene Grundstück soll zum Zweck der Auseinandersetzung an Gerichtsstelle im Termin Zimmer Nr. 4

am Donnerstag, 17. Sept 1885, Vormittags 10 Uhr, (2406

versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß die Bieter Caution stellen müssen.

Marienburg, den 16. Juli 1885.

Königl. Amts-Gericht III.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Im Kaufmann **Jacob Jacoby**'schen Concurse wird zur Abnahme der Schlußrechnung auf den 18. September c., 10 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, Termin anberaumt, zu welchem alle Betheiligten hierdurch vorgeladen werden.

Die Schlußrechnung nebst den Belegen ist auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt (3817

Neuenburg, den 8. August 1885.

Königl. Amtsgericht.

Rechnungs-Abschluß der Zuckerfabrik Neuteich

am 30. Juni 1885.

Activa.	ℳ	₰	ℳ	₰
1. Grundstück	21 136	30		
2. Schwentebrücke	3 674	97		
3. Schwente-Canalisation	12 031	88	36 843	15
4. Gebäude			369 894	36
5. Trammwaybahn			3 741	67
6. Maschinen und Apparate			640 722	50
7. Gasanstalt			13 399	83
8. Utensilien			18 426	—
9. Mobilien			2 042	74
10. **Fabrik-Anlage.**			1 085 570	82
11. Betriebs-Materialien	32 475	37		
12. Rübensamen	9 363	15		
13. Feuerungsmaterial	42 742	64		
14. Kuchenkohle	19 700	—		
15. Fastage	7 546	77		
16. Maschinen-Reparatur-Gegenstände	27 912	10		
17. Gebäude-Reparatur-Gegenstände	2 871	45		
18. Gasanstalt-Reparatur-Gegenstände	450	15		
19. Beleuchtungsmaterial	1 434	—		
20. **Bestände.**			144 495	66
21. Garantie-Fond (vergl. Passiva pos. 2)			600 000	—
22. Vorausbezahlte Assecuranz			1 324	35
23. Fabrikate			61 635	01
24. Debitoren in laufender Rechnung			47 601	14
25. Von den Rübenlieferanten bedingungsweise am Rübenpreis nachgezahlen (vergl. pos. 8 der Passiva)			112 885	75
26. Kassen-Bestand			1 702	51
			2 055 315	14

Passiva.	ℳ	₰
1. Actien-Kapital	600 000	—
2. Grundschuld (unbegeben und für Creditzwecke verpfändet)	600 000	—
3. Reserve-Fonds	35 832	46
4. Special-Reserve-Fonds	60 000	—
5. Laufende Accepte	33 735	35
6. Haupt-Steuer-Amt Elbing	309 040	—
7. Creditoren in laufender Rechnung	269 862	89
8. Aus dem ex. Netto-Gewinn pro 1885/86 den Rübenlieferanten nachzuzahlen	112 885	75
	2 021 356	45
9. Brutto-Ueberschuß	33 958	69
NB. Die Grundschuld ℳ 600 000 ist einem Consortium verpfändet, welches für einen Credit bis zu gleicher Höhe Bürgschaft übernommen hat, von diesem Credite ℳ 600 000 sind jedoch am 30. Juni cr. nur ℳ 161 174,65 in Anspruch genommen.		
	2 055 315	14

Neuteich, den 1. Juli 1885.

Aufsichtsrath der Zuckerfabrik Neuteich.
G. Soenke. Otto Flier. Meske. Schneidemühl.

Direction der Zuckerfabrik Neuteich.
G. Ziehm. H. Tornier. Soenke. Busewitz. M. Grunau.

Die Uebereinstimmung obigen Rechnungs-Abschlusses mit den Geschäftsbüchern wird hierdurch attestirt.

Otto Beckert,
gerichtlich vereideter Bücher-Revisor in Marienburg.

3780)

Gewinn- u. Verlust-Conto.

Debet.	ℳ	₰	Credit.	ℳ	₰
Zinsen u. Discont auf Zucker	54 589	38	Betriebs-Conto	88 159	57
Abschreibung	42 130	—	Landpacht	388	50
			Verlust	8 171	31
	96 719	38		96 719	38

Bekanntmachung.

In hiesiger Stadt ist die Stelle eines Stadtschul-Raths zu besetzen. Die Anstellung erfolgt auf 12 Jahre nach den in der Städteordnung für die besoldeten Mitglieder des Magistrats vorgesehenen Bestimmungen. Das pensionsberechtigte Einkommen der Stelle ist auf 5400 Mark Gehalt und 600 Mark Wohnungsgeldzuschuß jährlich festgesetzt. Die Uebernahme von Nebenämtern hängt von der Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung ab.

Erfahrene Schulmänner wollen ihre Bewerbungen unter Beifügung von Attesten bis zum 1. September dieses Jahres an die Stadtverordneten-Versammlung hierselbst einsenden.

Königsberg i. Pr., den 23. Juli 1885.

Der Stadt-Verordneten-Vorsteher.
J. V.
Hagen. (2899

Holzverkauf!

Ca. 1000 starke Eichen und einige 100 Kiefern und Fichten sind in **Lindenau** per Friedenberg, Kreis Gerdauen Ostpr. zum Verkauf. Der Wald liegt 4 Kilometer von der flößbaren Alle und 10 Kilometer von der Bahn, sowie 4 von der Chaussee.

Gef. Offerten zu richten an die Besitzerin. (3296

In der Neuplätterei **Häkergasse 16** wird jede Art v. Wäsche sauber u. billig geplättet, 3 Oberhemden 25 ₰, 6 Kragen 10 ₰, 4 P. Manschett. 10 ₰

Ein Haus,

in dem seit Jahren mit großem Erfolg Bäckerei betrieben, ist in **Löbau Wpr.** sofort zu verkaufen bei mäßiger Anzahlung. Meldungen erbeten unter W. H. postlagernd **Lautenburg.**

Ein größeres Grundstück, im guten baulichen Zustande, am Langenmarkt belegen, „Geschäftshaus", ist mit 9000 ℳ Anzahlung für 14000 Thlr. wegen Erbschaftsregulirung zu verkaufen. Auskunft ertheilt **J. A. Soth,** Danzig, Hundegasse 104. (3851

Einen hocheleg. Selbstfahrer

mit Stahlreifen, auf Wunsch auch Gummiräder, hat zu verkaufen (3569

F. Sczersputowski,
Vorst. Graben 66 I.

Ein 7jähr. brauner Wallach,

als Adjutantpferd gegangen, fromm, vornehm. Ext., steht billig z. Verkauf. Wo? sagt die Exped. d. Ztg. (3664)

Ein Grundstück, im Mittelpunkt der Stadt, in dem sich seit 100 Jahren ein lebhaftes Material- und Schankgeschäft befindet, ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Auskunft ertheilt Kaufmann **J. A. Soth,** Danzig, Hundegasse 104. (3850

Für Gärtner.

Ein massives, schönes **Wohnhaus,** mit ca. 30 Morgen gutem Boden, sehr geeignet für eine Gärtnerei, ist wegen Aufgabe der Wirthschaft unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. ertheilt **M. Jäschke** in Pelplin. (3795

Hotel-Verkauf.

In einer Garnisonstadt Westpreußens mit Gymnasium und Bahn, ist ein **Hotel ersten Ranges** mit regem Fremdenverkehr, sow. guter fester Stadtkundschaft, fortzugshalber sehr preiswerth zu verkaufen.

Feste Hypothek. 15 000 ℳ Anzahl. Näheres u. Nr. 3816 in der Exp. dieser Zeitung.

Mein in bester Lage befindliches **Hotel i. Neufahrwasser, Olivaerstraße 65,** in welchem sich außerdem noch 2 Geschäfte befinden, bin ich Willens wegen Fortzug zu verkaufen. Näheres daselbst. (3865

Auf ein städtisches Grundstück

im Werth von 12 000 ℳ werden hinter 3000 ℳ Bankgelder von sofort **1500 ℳ** auf Hypothek gesucht.

Näheres bei Gutsbesitzer **Hille,** Nossek per Lautenburg. (3800

Ein Bureau-Vorsteher,

welcher mit **Notariats-Geschäften** vertraut ist, findet in dem Bureau eines Rechtsanwaltes zum **1. September** Stellung. Offerten unter 3825 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Als **Lehrling** in e. größ. Material-Geschäft s. Stellung f. e. j. Mann mit d. Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst per 1. October cr. (3809
R. Kowalewski, Elbing.

Ein Steinsetzmeister,

der sofort die Pflasterung von circa 5000 Quadratmeter Kopfsteinpflaster in Stadt Schmiegel, Provinz Posen, als Anschluß an die Provinzialchaussee Schmiegel-Priment, übernehmen kann, wolle sich bei dem Bau-Unternehmer **Rexilius** für den Chausseebau Schmiegel-Priment, in Schmiegel melden.

Auch finden ca. **200 Steinschläger** ebenfalls hier lohnende Beschäftigung.

Bauunternehmer **Rexilius**
in Schmiegel, Provinz Posen.

Für mein Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche zum sofortigen Antritt einen jungen Mann, der jetzt oder vor kürzerer Zeit seine Lehrzeit beendet hat, und einen Lehrling.

Marienburg [Caldowe].
3815) **J. Kabrowski.**

Wiegemeister, auch als Aufseher

in Zuckerfabriken beschäftigt gewesen, sucht Stellung. (3808
Rietz, Königsberg in Pr., Hotel „Deutsche Krone".

Zum 1. October suche ich einen gebild., kautionsf. Mann, der d. Local-Redact. und Exped. der „Neuen Westpr. Ztg." in Pr. Stargardt übernimmt. Die Stellung, welche mit einem Eink. v. 14—1600 ℳ verb. ist, gestattet auch Nebenbeschäftigung, wie z. B. Uebern. von Agenturen 2c.
H. Gaartz, Buchdruckerei-Besitzer, Elbing. (3810

Agent gesucht

für e. alte Kornbranntweinbrennerei. Off. m. Refer. G. 100 an **R. Mosse,** Nordhausen. (3669

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen wird zum baldigen Eintritt gesucht von der **C. G. Röthe**'schen Buchhdl. i. Graudenz.

Hauslehrerstelle

zum 1. Octbr. v. ein. Dr. phil. m. s. g. Zeugn. (Staatsexamen), Empfehl. u. langj. Erfahr. Umst. h. ges. Off. sub U. 15898 an **Haasenstein und Vogler,** Königsberg in Pr. erbeten.

Zwei Lehrlinge

finden sofort Aufnahme in der Bairisch- u. Braunbier-Brauerei zu Neumark Westpr. Nähere Auskunft erth. Braumeister **Dollinger** daselbst. (3864

General-Agent!

Die **größte** deutsche Vieh-Versicherung sucht unter günstigen Bedingungen hier oder **anderwärts** einen thätigen General-Agenten. Tüchtige Vertreter anderer Branchen bevorzugt. Adr.: General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. (3576

Ein junger Mann,

mit der Papierbranche, dem Druckerei- und Zeitungswesen und der einfachen Buchführung vertraut, sucht von sofort oder später unter bescheid. Ansprüchen Stellung als

Papierreisender.

Offerten unter Nr. 3814 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein anst. n. z. jung Mädch., a. g. Fam., perf. im Schneidern, Wäschenähen, wie in allen feinen und groben Handarb., auch gerne beim Plätten behilflich ist, sucht p. 1. Oct. pass. Stell. Adr. u. 3866 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein junger Mann

der Colonial-Waaren-Branche, mit sämmtlichen Comtoirarbeiten 2c. vertraut, sucht gestützt auf gute Empfehl. anderweitig Placement. Gefällige Offerten unter 3860 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein **Pferdestall,** 4 Stände nebst Remise, Futtergelaß und sonstigem Zubehör, auf eigenem verschließbarem Hofe, ist Steindamm 16 von sogleich zu vermiethen. (3805

Johannisgasse 43 ist eine fein möblirte Wohnung, bestehend aus Stube u. Kabinet, 1 Tr. hoch, billig v. sof. z. vermiethen. (3862

Die am **Langenmarkt Nr. 20,** erste Etage belegene, aus 6 Zimmern, Küche u. Nebengelaß bestehende Wohnung ist z. 1. Octbr. d. J. zu vermiethen. Besichtigung jeder Zeit zulässig.

Eine freundl. Wohnung,

1 Treppe hoch, aus zwei Zimmern, Entree u. Küche bestehend, ist **Scharrmachergasse 7** vom 1. October ab zu vermiethen. Näheres in der Exped. dieser Zeitung.

Eine herrschaftl. Wohnung ist Langgasse 71, 2 Treppen hoch, zu vermiethen. (3740

Zu besehen von 10—1 Uhr.
Näheres daselbst im Laden.

Zum ersten Male hier!

auf dem Heumarkte, 1. Budenreihe, während der Dominikszeit lebend täglich von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends zu sehen:

Carlo, der Riesenochse,

4½ J. alt u. 6½ Fuß hoch, 9¾ Fuß lang, 30 Ctr. schwer. Derselbe wurde in Turin im Jahre 1884 bei der Landesausstellung prämiirt.

Molly, der Zwergochse,

3 Fuß hoch, 8 Jahre alt. Heimath Ostindien. Außerdem **Riesenschlangen, Krokodile** 2c.

Entree a Person 20 ₰.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
3869) **Der Besitzer.**

Holzmarkt,
vis-à-vis der Firma Gustav Springer,

Förster's Welt- u. Volksmuseum,

tägl. v. 9 Uhr b. Abds. 10 Uhr geöffnet.



Echidna histrix.
Eierlegendes Säugethier.

Lebende Chamäleons. (3834
Verkauf und Tausch von Vögeln, Schmetterlingen, Käfern, Muscheln, Korallen, Mineralien und Herbarien.

Danzig. Stadt-Theater.

Mittwoch, den 12. August 1885:

Zweites Gastspiel des **Berliner Schauspiel-Ensemble.**

Neu! **Neu!**

Zu ersten Male:

Flattersucht

(la papillonne).

Lustspiel in 3 Akten von V. Sardou. Deutsch von Dr. August Förster. Mit durchschlagendem Erfolge aufgeführt am deutschen Theater in Berlin.

Vorher (als lever de rideau):

Werbe-Offiziere.

Lustspiel in 1 Akt von Bauermeister. **Ueber 300 Mal** am Berliner Residenztheater aufgeführt.

Donnerstag, den 13. August:

Drittes Gastspiel des **Berliner Schauspiel-Ensemble.**

Cyprienne.

Gewöhnliche Schauspielpreise. Vorverkauf 10 bis 1 Uhr Vormittags, 3 bis 4 Uhr Nachmittags an der Theater Kasse. (3853

Das Berliner Schauspiel-Ensemble.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.